



Nachrichten aus Kamachumu

November 2022

Endlich wieder!

Nach einem langen coronabedingten Unterbruch konnte *jambo!* im Sommer endlich wieder einen Anlass durchführen. Am 25. Juni fand das Sommerfest bei schönstem Wetter, mit mitreissender Musik von Nilsa und ihrer Band sowie einem feinen Essen statt. An diesem Abend verbreitete sich eine wunderbare fröhlich-friedliche Stimmung im Gemeindepark Buchsi und als es schon dunkel war wurde immer noch getanzt.



Nilsa und ihre Band am *jambo!*-Sommerfest

Wie immer kam der Erlös aus dem Anlass dem Projekt 'Day Care Centers¹ in Kamachumu' zugute.

Neuer Name AMAWAKA

Unsere Partnerorganisation ist in Tansania schon seit vielen Jahren als NGO staatlich registriert. Da die Zuständigkeit zu einem anderen Ministerium wechselte, musste eine neue Registrierung und damit verbunden ein Namenswechsel erfolgen. Somit wurde aus MUVIMAWAKA neu AMAWAKA.



Die Abkürzung steht für Angaza Maendeleo Ya Wanawake Kamachumu, was sinngemäss mit 'Fokus auf die Entwicklung von Frauen in Kamachumu' übersetzt werden kann. Die Tätigkeiten unserer Partnerorganisation sind

dieselben geblieben, allerdings aufgrund der aktuellen Situation unter erschwerten Bedingungen.

Aus dem Bericht von Mary Kalikawe

Im September hat uns der Bericht von Mary Kalikawe erreicht, nachdem sie im Rahmen des regelmässigen Controllings vier DCC besuchte und mit den Vertreter*innen von AMAWAKA die allgemeine Lage besprach.



Mary (dritte von rechts) und AMAWAKA-Vertreter*innen

Auch in Kamachumu leiden die Menschen unter den Folgen der Inflation. Grundnahrungsmittel haben über die vergangenen Jahre einen Preisaufschlag von bis zu 50% erfahren. Für AMAWAKA bedeuten die höheren Ausgaben, dass Einsparungen zwingend sind. So können leider keine ärztlichen Kontrollen der Kinder in den DCC mehr durchgeführt werden. Es stehen auch keine finanziellen Mittel mehr für die Erstausrüstung von sehr armen Kindern bei ihrem Schuleintritt zur Verfügung. Die Abgabe einer ausgewogenen Mahlzeit an die Kinder in den DCC hat eine noch grössere Bedeutung und Wichtigkeit erlangt. Mary weist darauf hin, dass daheim üblicherweise nicht ausreichendes gesundes Essen für die Kinder vorhanden sei. Zur schwierigen wirtschaftlichen Situation komme dazu, dass es in der gesamten Region grosse landwirtschaftliche Herausforderungen gebe. Wegen der Kommerzialisierung und der daraus entstandenen schlechten landwirtschaftlichen Praxis, seien die Nährstoffe im Boden aufgebraucht. Die Stauden der Bananen, welche ein wichtiges Grundnahrungsmittel sind, wachsen nur noch dünn. Ausserdem gebe es verschiedene Bananen- und Bohnenkrankheiten, welche die Pflanzen vor der Ernte

¹Day Care Center (DCC) = Kindertagesstätte

verwelken lassen. Mary schreibt in ihrem Bericht: «Was die Gesundheit und die Ernährung angeht, so ist es eine Tatsache, dass die Region sehr arm geworden ist.»

Im Einzugsgebiet der vier besuchten DCC sind rund neunzig (teils Waisen-) Kleinkinder bekannt, welche in sehr armen Verhältnissen leben. Es ist ungewiss, ob sie einst in die Schule eintreten können, da das Geld für die obligatorische Schuluniform, Schuhe und das Schulmaterial (Schreiber, Hefte usw.) fehlt.

Es gibt jedoch auch positive Nachrichten. Dank der zunehmenden Qualität der DCC und der zuverlässigen, professionellen Zusammenarbeit mit AMAWAKA setzen sich zunehmend lokale Gemeindevertreter*innen für die Anliegen der DCC und die Bedürfnisse der Kinder ein. Mary ist bei den Treffen mit ihnen aufgefallen, dass sie grosse Wertschätzung für den Beitrag der DCC zur weiteren Entwicklung der Kinder zeigten.

Im Rahmen des DCC-Bauprojekts konnten zwei Kindergruppen in 'ihre' neue Tagesstätten umziehen. Sie sind nun in einem geeigneten, festen Haus untergebracht, es gibt Toiletten, einen Regenwassertank sowie ein umzäuntes Spielgelände.



Kinder und Betreuerin vor einem neugebauten DCC

Mary berichtet, dass eines dieser beiden DCC schon seit über zwanzig Jahren geführt wird, allerdings unter völlig ungeeigneten Bedingungen. Bei solchen Voraussetzungen zeigen die Eltern, bzw. Betreuungspersonen Zurückhaltung, ihre Kinder dem DCC anzuvertrauen, auch wenn der Nutzen im Sinne der Betreuung, Sozialisation und Förderung der Kleinkinder anerkannt ist.

Einige der schon früher gebauten DCC benötigen Unterhaltsarbeiten. Mit den eigens dafür zur Verfügung gestellten Mitteln konnten insbesondere Regenwassertanks, aber auch

Toiletten, Fussböden und Fenster repariert werden.

Holzsparende Kochstellen

Der Holzverbrauch ist ein schon länger bekanntes Problem, für welches auch in den DCCs eine Lösung notwendig ist, einerseits um die Kosten zu reduzieren, andererseits auch aus ökologischen Gründen. Dank einer privaten Spende, welche *jambo!* erhalten hat, konnten wir zusammen mit AMAWAKA das Projekt zum Bau von Holzsparenden Kochstellen entwerfen. Sobald eine Gemeinde für ihr DCC eine feste Küche gebaut hat, organisiert AMAWAKA den Einbau der Kochstelle. Nebst den Vorteilen für das DCC hoffen wir, dass daraus auch ein Nachahmefekt in den privaten Haushalten erfolgen wird.



Neue, von der Gemeinde gebaute Küche im DCC Rutenge



Auf dieser Kochstelle wird viel weniger Holz verbraucht.

Ausblick

Wir müssen feststellen, dass der Umfang, in welchem wir AMAWAKA bisher unterstützen konnten, nicht mehr ausreichend ist, um alle bisherigen Hilfeleistungen an die bedürftigen Menschen weiterhin zu erbringen. Unser Fokus wird auf dem Betrieb der DCC bleiben. Sie sind wichtig und ermöglichen den kleinen Kindern einen besseren Start in ihr weiteres Leben.